



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8620**

Am ersten Sonntag im Aduent/ Luce 21.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)





Wintertheyl/

PROMPTVARIIMORALIS.

Der Christlichen Catholischen Postillen Thome Stapletoni/ H. Schrifft Doctorn/ vnd Königlichen Professorn zu Löuen von dem erste Sontag des Aduents/ bis auff den ersten Sontagnach Pfingsten oder Trinitatis.

Euangelium am ersten Sontag im Aduent/ Luce am 21.



**W**erden Zeychen geschehen an der Sonnen/ Mon vnd Sternen/ vnd auff Erden wirdt seyn Angst vnd Beträngnuß des Volcks / vor dem ungestümmen Rauschen des Meers vnd der Wasserflüssen. Vnd die Menschen werden verschmachten vor Furcht vnnnd Warten der Dingen / die kommen sollen ober den ganzen Erdenkreiß. Dann auch die Kräfte der Himmeln werden sich bewögen. Vnd alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen

Promptuarium  
Stapletoni  
TVII



men in einer Wolcken / mit Krafft vnd grosser Herrlichkeit. Wann aber dieses zugesehen anfähet / so sehet auff / vnd hebt ewre Häupter auff / darumb daß sich ewer Erlösung nahe. Vnd er saget ihnen ein Gleichnuß: Sehet an den Fengenbaum / vnd alle Bäum / wann sie jetzt außschlagen / so sehet ihrs an ihnen / vnd mercket es / daß jetzt der Sommer nahe ist. Also auch ihr / wann ihr diß alles sehet geschehen / so wisset / daß das Reich Gottes nahe ist. Warlich ich sag euch / diß Geschlecht wirdt nit zergehen / biß daß es alles geschehe: Himmel vnd Erden werden vergehen / aber meine Wort werden nit vergehen.

### Moralische vnd sittliche Abtheilung dieses Euangelij / inn drey Theyl.

- I. Es werden Zeichen geschehen an der Sonnen / Mon vnd Sternen / vnd auff Erden wirdt seyn Angst vnd Beträngnuß des Volcks / vor dem vngestümmen Rauschen des Meers / vñ der Wasserflüß / etc. Von dem Schräcken des Jüngsten Gerichtes.
- II. Wann aber dieses anfähet zu geschehen / so sehet auff / etc. So wisset / daß das Reich Gottes nahe ist. Warumb die Stunde des Tags vngewiß.
- III. Himmel vnd Erden werden zergehen / aber meine Wort werden nit zergehen. Es ist ein gewisse / nothwendige / vñd embsige Erwartung des Gerichtes.

### Außlegung des ersten Theyls dieses Euangelij.

Es werden Zeichen geschehen an der Sonnen / Mon vñd Stern / vnd auff Erden wirdt seyn Angst vnd Beträngnuß des Volcks / vor dem vngestümmen Rauschen des Meers vñd der Wasserflüß / vnd die Menschen werden verschmachten vor Furcht vñd Warten deren Dingen / die kommen sollen ober den Erdenkreiß.

Schräcken  
des Jüng-  
ste Gerichts.



Es ist allhie ein moralischer vñd sittlicher Locus Orths vñd Stell / von dem Schräcken des Jüngsten Gerichtes / welchen vns CHRISTVS / daß wir denselbigen ohn Vnderlaß vor Augen haben sollen / mit disen jetzt angezognen Worten fürstellet vnd erkläret hat. Dann welche die Lieb GOTTES / die Begierd vñd Verlangen Himmlicher Güter / mit sampt dem Fleiß der Tugend / von Sünden nit abhalten / soll doch allein dieselbigen die Erwartung des Jüngsten Gerichts erschrecken. Derohalben seht vñns CHRISTVS dieses Mittel für. Hat derowegen dise Sermon vñd Red mit hernachgesetzten Euangelischen Worten beschlossen: [Wachet allezeit / vñd bettet / daß ihr würdig möcht werden / alle dise Ding zu suchen / welche zukünftig seynd / vnd vor dem Sohn des Menschen bestehen mögt.] Vñd bey dem H. Mattheo: [Wachet / dann ihr wisset die Stunde nicht / inn welcher ewer Herr kommen wirdt.]

Lucz 21:

Matth. 24:

Abtheilung  
des Orths.

Disen Orth zuerplicieren vnd außzulegen / können vnd mögen drey Ding abgehandelt vñd tractiert werden: Erstlich / wie groß der Schräcken des Jüngsten Gerichts. Folgende / warumb desselbigen Tag vnbewußt. Letztlich / zu wem dessen Erwartung



Wartung vnd Gedächtnuß muslich. Dife drey Puncten werden in berührtem Euange-  
lio fürgebildet vnd erörtert.

In obangezognen Worten/beschreibe der HERR den Schräcken des Gerichts:  
alldieweil Himmel vnd Erden leyden werden Zeichen an der Sonnen/vnnd Mon-  
vnd Stern/werden dife seyn/inn dem alle Ding ihren Schein vnnd Liecht verlieren:  
Dann also sagt Mattheus: Die Sonn wirdt verdunckelt/vnnd der Mon wirdt sei-  
nen Schein nit haben. Welches auch der Prophet Joel von difem Tag vorgesagt:  
Sonn vnd Mon seynd verfinstert/vnnd die Stern haben ihren Schein an sich gezogen.  
Es werden sich auch auff dens Erdtrich vnd Meer geschwinde/schnelle vnnd erschrock-  
liche Veränderungen zutragen/von welchen der Prophet Aggeus spricht: [Ich be-  
wöge Himmel vnd Erde/vnd das Meer/vnd das Trucken.] Dife Ding aber werden  
deshalb geschehen/damit die Sünder abgeschrocket werden: [Die Menschen wer-  
den vor Furcht verschmachten.] Vnd dann auch deswegen/auff das die erschrockliche  
Zukunft/des strengen vnnd zornigen Richters verkündigt vnd angezeyget werde/von  
welcher der Königlich Prophet David spricht: [Volk vnd Dunckle gerings vmb  
ihm/die Gerechtigkeit vnd Vrtheyl/Auffrichtung seines Stuls. Das Feuer gehet vor  
ihm her/vnd enkündet rings vmbher seine Feind/] das ist/die Sünder. Dife Wort  
CHRISTI geben zuverstehen vnnd lehren/das alsdann alle Element/zu dem auch das  
ganze Himmliche Geschöpf vnd Werk/theyls in ihnen selbst zum Schracke der Gott-  
losen/graufame erschrockliche Ding leyden vnnd aufstehen werden/theyls wider die  
Gottlosen selbst handeln/in dem sie denselbigen vil vnd mancherley Peyn/Plag vnnd  
Marter/nit allein der Seele/sonder auch des Leibs/anthun vnd zufügen werden/Nach  
Laut des Spruchs im Buch der Weysheit: [Sein Cyffer wirdt die Waffen vnd Ge-  
wehr nehmen/vnd wirdt die Geschöpf waffen/sich an seinen Feinden zurächen:  
Sein grausamen Zorn wirdt er als Spieß scharpff mache/vnd wirdt der ganz Vmb-  
kreyß der Welt/mit ihm/wider die Unbeschuidenen streyten.]

Den Schräcken difes Tags/haben alle Propheten fleysig vorgesagt/alldieweil  
sein Vorwissenheit vnd Gedächtnuß zu allem vnd jeden Alter/Standt vnnd Zeit der  
Glaubigen sehr nothwendig ist. Von difem Tag sagt Esaias: [Siehe des HERREN  
Tag kompt grausam/voller Vnwirsel/Zorns vnd Grimmens/das Landt wußt zuma-  
chen/vnd ihre Sünder von ihr zu verderben. Von difem Tag redet auch der Prophet  
Ezechiel: [Das Endt kompt/es kompt das Endt/wider dich wirdts auffwachen. Si-  
he es kompt. Ich wil meinen Zorn außgießen wider dich/vnnd mein Grimmen wil ich  
an dir erfüllen/vnd dich vrtheylen nach deinen Wegen/vnd wil dir aufflegen alle deine  
Laster/vnd mein Aug wirdt dein nit verschonen/noch sich dein erbarmen/sonder deine  
Weg wil ich dir aufflegen/vnd ihr werdt wissen/das ich der HERR bin/der euch schlägt.  
Difen seltsamen vnd vngewohnten Zunamen vnd Epitethon GOTTES zuurgieren/vnd  
weytter fort zutreiben. Dann welcher sonst pflegt [barmhertzig/vnnd ein erbarmender  
HERR/gut vnd sanftmütig/vnd der Barmhertzigkeit thut vber tausend] genennet zu-  
werden/der wirdt auff difen Tag ein [schlagender Herz] seyn. Also redt auch David  
von difem Tag: [Der HERR wirdt erkennen/so er das Vrtheyl macht: In den Wer-  
cken seiner Hand/ist der Sünder ergriffen.] Vnd widerumb: [GOTT wirdt öffent-  
lich kommen/vnser GOTT/vnd wirdt nit schwingen. Das Feuer wirdt enkündt wer-  
den in seinem Angesicht/vnd gerings vmb ihn ein heffig Vngewitter. Er berufft den  
Himmel von oben herab/vnd die Erde zuundersehenden sein Volk.]

Weiters/wie groß der Schräcken difes Tags sey/beschreibe gar schön vnd zier-  
lich der Prophet Sophonias: [Ein Tag des Zorns ist der Tag/ein Tag der Trüb-  
sal vnd Angst/ein Tag des Jammers vnd Armut/der Tag der Finsternuß vnd Dun-  
ckele/der Tag des Vbels vnd Sturmwindes/der Tag der Posaunen vnd des Klangs/  
vber die festen Stätt/vnnd vber die hohen Eck/] Das ist/ober die hoffärtigen Sünder  
der Erden. Mit welchem Propheten der heilige Apostel ebenmäßig wider die vnbus-  
fertigen vnnd gottlosen Sünder ausschreyet: [Nach deinem vnbusfertigen Herken/  
samblest

Ersträcken  
des Göttli-  
chen Gerichts.  
Math. 24.

Joel. 3.

Aggeus 2.

Psal. 96.

Sap. 5.

Esaias 13.

Ezech. 7.

Ein seltsa-  
mer Zunamē

Gottes.

Exod. 20.

Psal. 85. 102.

no. iii. 144.

Psal. 9.

Psal. 49.

Sophonias.

Rom. 2.

Promtuarium  
Kapitel  
TVII



samblest du dir den Zorn in dem Tag des Zorns. ] Er nennet ihn den Tag des Zorns / & dieweil der Tag der Barmherzigkeit vergangen.

Die Zukunft  
Christi ist  
zweyfältig  
Elsaz. II.

IB.

Matth. 24.  
1. Reg. 15.

Pfal. 74.

Hebr. 10.

Der Richter  
ist vnerbittlich.

Homil. 22. ad  
pop. Antioch.

Hieremias. 17.

Matth. 24.

Pfal. 44.  
Malach. 3.

Dies ist die ander Zukunft CHRISTI / mit ject demütig / mit sanfftmutig / mit barmherzig / sondern in seiner Maiestat vnd Herrlichkeit erschrocklich vnd erzornend. Erstlich war er erschienen vnd kommen wie der vnser / als [ein kleines Kind / welches vnns gegeben /] für vns geurtheilt zuwerden. Zum andern ist er kommen / als wie der Seine / [in seiner Maiestat /] die Welt zurichten vnd zuurtheilen. Inn der ersten Zukunft / hat er als der kleine David gegen vnd wider den starcken Goliath vngewaffnet zustritten / den Teuffel in der Schwachheit vberwunden. In der andern Zukunft / ist er wider den vndanckbarn Nabal / als der gewaffnete vnd zornige David hernider gestigen / sprechende: [Ich warhafftiglich hab alle Ding vergebens vnd vmb sonst gehalten / welche dessen seynd gewesen inn der Wüsten.] Ich hab warlich vergebentlich dem menschlichen Geschlecht souil Gutthaten bewisen / so vil Barmherzigkeit gethan / ich hab das Fleisch für die Menschen an mich genommen / den Todt vberwunden vnd aufgestanden / mit lebendiger Simb gelehrt / meine Apostel gesandt / den heiligen Geist gegeben / die Sacramenta vnd Geheymnussen verlassen / so vil vn offmals den Sündern verschonet / so vil Güter der Natur vnd Erden mit getheilt: [Vnd ist nichts von diesem allem zugründt ggangen (so vil an mir gelegen war) was den Menschen angelangt / vnd er hat mir Vbel für Guts vergolten.] Die vndanckbarn vnd thörichten Menschen / dem albern vnd aberwitzigen Nabal gleich / haben dennoch / als sie meine Wols vnd Gutthaten empfangen / dem Teuffel vnd Fleisch gedienet / Haben auch den Kindern / Armen / vnd meinen Kleinsten / so von mir geschicket worden / einen kleinen Bissen Brots / als den Hungerigen / mit geben / noch da sie Nackende beklenden / oder da sie Gefangene heym suchen wollen. [Dif thu der HERR den Feinden Davids / vnd thu das hinzu / so ich vbrig lasse von allem dem / das ihm zugehöre / bis zum Morgen / dem der da an ein Wand primblet.] Also ist die ander Zukunft CHRISTI: [Wann ich die Zeit nimme / wil ich die Gerechtigkeit vrtheilen. Die Erdt ist zerschmolzen / vnd alle die darinnen wohnen. Es ist erschrocklich in die Hand des lebendigen GOTTES fallen.] Es wüdt hie kein Abigail für dem zornigen David erscheinen / welche für den Nabal stes ist vnerbittlich. Es ist kein Ort noch Statt einiger Fürbit inn dem Jüngsten Gericht / welches auß heiliger Göttlicher Schrift gar schön der H. Chrysostomus zu verstehen gibt / vnd klärlich anzeygt: [Sihe (sagt er) wie derjenige / welcher mit dem hochzeitlichen Kleid nit angethan (aus dem hochzeitlichen Hauf gestossen vnd verjaget wüdt / vnd niemandt bitter für ihn. Schaw disen / welcher den verrawten Groschen hat / mit demselbigen nichts geschafft / vnd wie niemand für ihn bittet. Sihe nur an die fünff außgestossne Jungfrawen / vnd die andern fünff ihre Gespilen / haben für sie nit gebettet.] Derohalben so ist derjenige Tag nit zubegreyffen / oder außzulegen / da der vnerbittliche Richter erscheinen vnd kommen wüdt.

Welcher in diesem Leben nit hat wollen anschawen die wachende Ruten / vnd durch die zeitliche / oder durch willige Straff Gottes gebessert werden / der muß vnd wüdt inn dem Jüngsten Gericht ansehen den angezündten Hasen / wie auß dem Gesichte Hieremie / an vor angezognem Orth / der H. Chrysostomus recht vnd wol abgenommen hat: Dann der Prophet erstlich gesehen ein [wachende Ruten] hernach ein [angezündten Hasen.] Welcher nit hat wollen vmbfangen die Hand GOTTES des Sohns am Creutz außgespannet / für vns gestorben / der wüdt jämmerlichen fallen in die Hand des lebendigen GOTTES / in seiner Maiestat vnd Herrlichkeit kommend. Welcher nicht hat wollen die zwo Taffeln der Gebotten halten / der wüdt der Ruten Aarons empfinden / die ject nit in der Archen verschlossen / sondern zur Nach herfür gegeben ist. Alsdann [wüdt das Zeychen des Menschen Sohns erscheinen:] Das Creutz CHRISTI ist die Ruten / welche recht weyset / vñ der Gerechtigkeit / vor Zeiten hat sie geleytet / ject aber ist sie schlagend. [Sihe er kömte / vnd wer mag gedencke den Tag seiner Zukunft:] Sagt ein anderer Prophet: Dann wie barmherzig er zuuor gewesen / so vil zorniger vnd vnbar



A vnbarhertziger wirdt er jetzt seyn. Die Gedult offtmals beleidigt / würde biß weylen auch zum Zorn vnnnd Vnwirß bewogt: Vnd man sagt/das vnder allen Steinen/ der Adamant der allerhärtest seye/ so er aber einmal zerschmettert wirdt/das er inn so kleine Sträcklein zerbreche/das sie schwerlich mögen gesehen werden.

Demnach so betrachte diß zu mehrerm Schrecken dises Tags / das das Urtheyl dises Gerichts nit die zeitlich/sondern die ewige Straff mit bringet: Zu dem auch so gedencke/wie herb vnd bitter es sey/gleich also gähling vnd vnuersehene Straff dises Lebens leyden vnd aufstehen: Welches der H. Gregorius betrachtet / sagend: [Wie ist zugebulten die Straff/welche verdampft/wann der Zorn/welcher reiniget/nit kan vertragen werden. Gedencke (sagt Chrysostomus weytter) das wir ein Fieber allhie auff drey Tag nit leyden; So wir vns beschwert finden/wann wir die Straff nur der zeitlichen Richter anschawen/da wir doch schwerlich vber fünfßig Jar dem Urtheyl vnd Verdammnuß vnderworfenen bleiben/was ist dann der Richterstuhl CHRISTI/der die Straff nit nur auff fünfßig Jar/sonder vil mehr in Ewigkeit auffzeuht vnnnd verlängeret.] Das namblich / was der Königliche Prophet Dauid gesagt: [Dann deine Pfeyl gehen hin: die Stimb deines Donners im Rad.] Die Pfeyl GOTTES seynd die zeitlichen Straffen dises Lebens / von welchen er auch durch Moysen zuuersehen gebeten: [Ich wirdt vber sie versambeln böse Ding/vnd mein Pfeyl wirdt ich in ihnen erfüllen: Sie werden verzehret werden mit Hunger/it.] Die Stimb aber des Donners GOTTES/welche in dem Tag des Gerichts geben wirdt/wirdt deswegen vom Propheten ein Tag [der Posammen vnd Klangs] genennet/ist in dem Rad/das ist/hat gleich als wie ein Rad/keinen Aufgang.

Letztlich so zeiget vns den Schrecken dises Gerichts an/das strenge Examen vnd Nachforschung des Richters: Dann was ist geringer vnd schlechter / wann man die Sünd an sehen wil/dann ein vergebens vnnnd vnnützes Wort: Alldieweil CHRISTVS sagt: [Von einem jeden vnnützes vnd vergebens Wort/welches die Menschen reden werden/müssen sie in dem Tag des Gerichts Rechen schaffe geben.] Es werden auch die innerlichen Heymblichkeiten aller Gedancken durchgründet vnd erforschet werden. [Alsdann wirdt er an das Licht bringen/was im Finstern verborgen ist/ vnd offenbaren die Anschläg der Herzen.] Es wirdt gesagt werden: (wie der H. Chrysostomus/vnnnd mit ihm der heilige Hieronymus an obangezognem Orth melden:) [Sihe der Mensch/vnd seine Werk.

Derowegen gedencke ein jeder bey sich selbst/wann ihm in einer solchen Verfassung so vieler Zuhörer vnd Beyfuger/sein heymblichs vnd verborgens Laster würde eröffnet vnd an Tag gebracht/was würde ihm solches für ein Schmach vnd Bekümmernuß gebären/vnd diß heyst/namblich was bey dem Propheten Ezechiel geschriben steht/ [durchsuchen Jerusalem im Gesichte/durchgraben die Wand/vnnnd ansehen den Breuel/welchen thut das Volk.] Desgleichen auch/was der Prophet Nathan dem König Dauid getrowet hat / dasselbige wirdt den vnbussfertigen gottlosen Sündern widerfahren vnd begegnen. [Du hast es heymblich gethan/ich aber wil es thun im Angesicht diser Sonnen/] das ist im Anschawen der gansen Welt. Jetzt zwar werden die Sünden der Gottlosen also verborgen/vnd aufgezeichnet/gleich wie in dem Buch GOTTES/nit mit einer durchscheinenden vnd klaren Dinten /sondern mit einem Cirinatsafft geschriben/welche Schrifft gang vnd gar nicht mag gesehen werden. Was aber sonst von vnd mit einem Cirinatsafft geschriben wirdt/ alsbalde nun dasselbige zu vnd vber das Feuer gehet/wirdt/so wirdt es klarlich vnd verständlich gelesen. Inn dem Feuer des Jüngsten Gerichts (dann GOTT wirdt die Welt durchs Feuer richten) werden alle vnd jede Sünden an Tag herfür kommen vnd gelesen. Welches der Prophet Dauid vorgesehen vnd gesagt hat: [Meine Gedancken/HERR/hast du verstanden von ferren: Meine Pfad vnd Strick hast du erforschet /vnnnd alle meine Weg hast du fürsehen.] Desgleichen auch der H. Job: [Du hast meine Sünden versigelt/gleich als in einem Säcklein/vnd meine Injustriet hast du gezählet vnd gemessen.

Plin. nat. hist. lib. 17. cap. 4.

Urtheyl des Gerichts.

Moral. cap 16. lib. 21.

Plal. 76.

Deut. 32.

Das Examen des Richters.

March. 12.

1. Corint. 4.

Ezech. 8.

2. Reg. 20.

Gleichnuß.

Plal. 138.

Promtuarium  
Kapitel  
TVII  
21



Welches alles/dieweil es GOTT inn diesem zeitlichen vñnd zergänglichlichen Leben  
 ethut/wieviel mehr wirdt ers in dem Jüngsten Gericht noch fleißiger thun / vñnd demsel-  
 bigen nachkommen. So er ein solches in den Gerechten/ als Dauid vñnd Job gewesen/  
 vermag/wieviel mehr wirdt ers in den Gottlosen vermögen. Daher dann der heilige  
 Bernhernhardus sagt: [Was ist sicher vñnd befreyt in Babylon/wann in Jerusalem  
 Nachfrag verbleibt vñnd gehalten wirdt: Wann der Gerechte kaum wirdt selig werden/  
 wo wirdt dann der Sünder erscheinen? Was werden die Tafeln thun/wann die Seu-  
 len erzittern vñnd sich entsetzen?] Der H. Gregorius sagt: Was ist die Kuten der Wä-  
 sten/wann der Ederbaum geschlagen wirdt? [So in dem grünen Holz (in diser ge-  
 gegenwärtigen Gerechtigkeit/welche keiner Barmhertzigkeit manglet) ein so grosses Ge-  
 richt geübet wirdt/was wirdt dann an dem dären geschehen?] Da kein einiger Orth  
 einer Barmhertzigkeit nit vbrig seyn/oder Stadt haben wirdt. Letztlich ist bey vñ herfür  
 zubringen/was der H. Basilius von diser vollkommenlichen Nachforschung vñnd Er-  
 suchung vnsern gansen Thun vñnd Lassens/schreibt: [Es werden vnser Sünd vñnd  
 Laster (sagt er) nit vermischer Weys/oder in einer Summa/oder vnordenlich gese-  
 hen werden/sondern ein jetwedere für sich selbstn/wie sie beschaffen ist/wirdt gleich-  
 sam in einem Gemahl erkennet vñnd vnderseyden. Exempelsweys: Zugleich wie ein  
 jeglicher/der einen Ehebruch begehen wollen / auß dem Betth eylend auffgestanden/  
 was für Schritt er hinein gehend gebraucht/was für ein Bewögüg des Leibs/gemach/  
 still/oder geschwindt/als er zu ihr getretten/damals an sich genommen / vñnd auß was  
 für einem Theyl er vberfallend/eines andern Weib geschwächt: Desgleichen auch/  
 auß was Weys vñnd Weg sich das Weib dem jenigen / zu diesem schändelichen Werck/  
 hat vnder gebreytet/so werden dise Ding alle/sag ich/gleichsam in einer Tabul / durch  
 vnderchiedliche Theyl/fleißig außgetruckt vñnd gesehen/vñnd nit allein das außserliche  
 Werck/sondern auch die innerliche Gedanken.] Bissher der H. Basilius / nach der  
 Lehr CHRISTI/welcher spricht: [Es ist nichts verborgen / das nicht geoffenbaret  
 werde.] Welche Offenbarung/aller vñnd jeder Vnhehrbarkeit/Schandt vñnd Laster/  
 dieweil es in diesem Leben eintweder nit/oder doch selten geschieht/vñnd zwar nur auß ei-  
 nem Theyl allein/wirdt hernach inn dem Jüngsten Gericht fleißig/vollkommenlich  
 vñnd vnderchiedlich geschehen. Derohalben / so mag ein embsiger Prediger auß disen  
 obgesagten/eintweder alle/oder etliche/wie es ihn/der Zeit oder Orth nach gelegen vñnd  
 bequem seyn/für gut ansehen wirdt/vñnd nach Vermögenheit/auch Kunst zureden/den  
 Schräcken des Göttlichen vñnd Jüngsten Gerichts amplifizieren / erweytern / außle-  
 gen vñnd abhandlen.

### Auflegung des andern Theyls dieses Evan- gelij.

Wann aber dieses anfähet zugesehen/ so sehet auff/2c. so wisset/  
 daß das Reich GOTTES nahe ist.

II. Theyl/  
 Die Stundt  
 des Gerichtes  
 ist vnger-  
 wis.

Luca 21.

Luca 21.

**W**ahie ist diser moralische Orth vñnd Stell/ von der vngewi-  
 sen vñnd allen Menschen vñnd bekandten Stundt des Jüngsten Gerichts/dass  
 dieses hat CHRISTVS in seinem Euangelio außstrucklich gelehrt: Nach dem  
 seine Jünger fragten: [Welches ist das Zeychen deiner Zukunfft/vñnd des  
 Endts der Welt?] Hat CHRISTVS denselbigen nit/wann/sondern wie/vñnd was sein  
 Zukunfft seyn werde / geantwort. Die Weys hat er geoffenbart / die Zeit aber ver-  
 bergen wollen. Derenthalben hat er nit Zeychen/so etwas vor sagen/vñnd lang zuvor  
 hergehen/sonder zusaffgefügte vñnd allernächst vorher gehende angezeygt: Dann hie-  
 her gehört der Scopus vñnd Zweck dieses Euangelij: [Wann aber dieses anfähet zugese-  
 hen/so sehet auff/vñnd hebet ewre Häupter auff/darumb/dass sich ewer Erlösung nas-  
 het. Sehet an den Fyrgenbaum/vñnd alle Däum/wie sie stet außschlahen/so sehet ihrs  
 an ihnen]



Ansehen/ vnd merck/ das jetzt der Sommer nahe ist. Also auch ihr/ wann ihr dieses alles sehet geschehen/ so wisset/ das das Reich GOTTES nahe ist. ] Oder wie Matthaeus spricht/ [ das er vor der Thür ist. ] Vnd Marcus/ [ das er nahe vor der Thür ist. ] Derenthalben so erzeugen diese erschrockliche Zeichen an der Sonnen/ Mon/ Stern/ Meer/ vnd Erdreich/ die allernächste vnd geschwinde Zukunft vnd Gericht CHRISTI/ nit anderst/ dann als gleich wie die jetzt wachsende Frucht/ die Sommerliche Zeitigung auff nächst herfür bringen.

Darentgegen so hat auch CHRISTVS noch deutlicher vnd außtrucklicher in diesem Euangelio hinzu gesezt: [ Hütet euch aber/ das nit diser Tag schnell vber euch komme/ dann wie ein Fallstrick wirdt er kommen/ vber alle die auff Erden wohnen. ] Die Zeit vergleicht er mit einem Fallstrick: Dan zugleich wie ein Vogel vnd wildes Thier/ dasselbige fleucht nichts so sehr/ dann den Strick/ sondern fleucht gar frey durch das Feld/ das jenig aber laufft vnerschrocken durch den Wald/ suchend einen Raub/ jedoch durch Kunst vnd Fleiß der Menschen/ welches den Thieren unbekandt/ fallen sie gar gähling/ des Todts eygen/ in den Fallstrick: Also auch die irdischen Menschen/ welche den zeitlichen vnd zergänglichen Gütern/ gleich als einem Raub/ nachstellen/ führet die Göttliche Prouidens vnd Fürsichtigkeit gang unbekandt/ gar schnell vnd behend in den Tag des Gerichts/ vnd hält dieselbigen zu gewisser Verdammnuß verstrickt vnd gefangen. Bey dem H. Mattheo wirdt er einem heymblichen Dieb vergleicht: [ Was ein Hausvatter wüste/ welche Stund der Dieb kommen wolt/ so würde er se wachen/ vnd sein Haus nit durchgraben lassen. Darumb seydt ihr bereyt/ dann des Menschen Sohn wirdt kommen/ zu der Stund/ die ihr nit wisset. ] Also ist auch von CHRISTO der H. Petrus gelehrt vnd vnderwisen worden: [ Des HERRN Tag wirdt kommen/ gleich als ein Dieb. ] Desgleichen auch das außerswählte Faß GOTTES S. Paulus: [ Dann ihr selbst wisset für gewiß/ ] das ist/ ihr habt es fleißig gelernet/ steiff vnd beständig geglaubt/ habt es auch allzeit vor Augen/ [ das des HERRN Tag/ wie ein Dieb in der Nacht/ kommen wirdt. ] Widerumben hat CHRISTVS der HERR seinen gähling vnd geschwinden Zukunftstag/ mit einem klaren vnd hellen Exempel/ vom Sündflut des ganzen Erdentreyß zuuerstehen geben: [ Gleich aber wie zur Zeit Noe/ also würde auch seyn die Zukunft des Menschen Sohns: Dann zugleich wie sie waren inn den Tagen vor der Sündflut/ Sie assen/ sie truncken/ griffen zur Ehe/ vnd lieffen sich zur Ehe nemen/ bis an den Tag/ da Noe zur Archen eingieng/ vnd sie wußtens nicht/ bis der Sündflut kam/ vñ nam sie alle dahin: Also wirdt auch seyn die Zukunft des Menschen Sohns. ] Derohalben lehrt CHRISTVS auff dreyerley Weß vnd Weg/ das dieß Gericht gähling vnd vnersehens kommen vnd sich zu tragen werde/ gleich als wie da ist ein Fallstrick/ wie ein Dieb/ vnd dann wie der Sündflut.

Neben dem/ so sezt auch CHRISTVS hinzu die Ursachen/ dieses seines vrploßlichen/ schnellen vnd geschwinden Gerichts/ damit wir auff dieß fleißig mercken/ Achtung haben/ wachen/ vnd allzeit bereyt seyn sollen. Wann ein Vögelein oder wildes Thier den Fallstrick vor wüßte/ wie fleißig würde es denselben vermeiden vnd fliehen? Darumb auch/ wann es vilericht dem Strick entrummen/ so kompt es hernach selten widerumb an denselben Orth. Wider die Dieb werden feste vnd starcke Häuser aufferbawet/ die Thür/ Nigel vnd Schnallen verschlossen vnd fürgeschoben/ Wächter vnd Hund gehalten/ desgleichen auch die Stätt/ werden gang vnd gar mit Mawren umgeben vnd verschancket: Also auch/ wann die Sorg der Seelen/ vnd das Aufsehen des ewigen Heyls wären/ gleich als wie da ist die Achtung vnd Wacht gegē dem zeitlichen Leben vnd irdischen Gütern/ nicht weniger würde ein jeder also auff den Tag des Gerichts allzeit bereyt seyn. Die Ursachen des schnellen Gerichts/ hat CHRISTVS bey dem Euangelisten Mattheo hell vnd klar außgetruckt: [ Derohalben so seydt auch ihr bereyt. ] Bey dem H. Marco: [ Schet/ wachet vnd bettet: dann ihr wisset nit/ wann die Zeit kommen wirdt. ] Bey dem H. Luca in gegenwertigem Euangelio: [ So wachet nun allzeit/ vnd bettet/ das ihr würdig werden mögt/ zuentsliehen diesem allem/ das gescheh

Matth. 24.

Luc 21.  
Gleichnuß

Matth. 24.

2. Pet. 4.

1. Theß. 4.

Matth. 24.

Warumben  
das Gericht  
Gottes vnd  
gewiß.

Gleichnuß.

Matth. 24.

Marc. 13.

Luc 21. 1. A

Promprium  
Stapleton  
TVII  
21



geschehen soll/vnd bestehen mögt vor des Menschen Sohn. ] Stehen / nit fallen: bes  
 ständig bleiben/nit zugrundt gehen: die Zukunfft des HERRN lieb haben / vnd nit has  
 sen: Also/gleich wie ein keusche Matrona vnd Hausfrau ihres Manns: Dann auch  
 ein getrewer Diener seines Herrn Zukunfft nit sorgfältig oder erschrocken / sondern bes  
 gierlich wartet. Dife gählinge Fürs ehung vnd Sorg des Jüngsten Gerichts / nimbe  
 hinweg vnd schneydet gänglich ab allen Aufschub/das Leben recht vnd wol anzustel  
 len. [Verzeihe es nit/dich zum HERRN zubelehren / spar es auch nit von einem Tag  
 auff den andern/dann sein Tag wirdt schnell kommen/vñ dich am Tag der Rach verz  
 derben. ] Wann dir ein König / doch mit diser Condition vñnd Beding / ein State  
 schencket/das du innerhalb einer Stunde die Übergabs vnd Schanckungsbrieff solt  
 test verfertigen/beyneben auch das Königliche Diploma vnd Sygill soltest lassen anz  
 hängen: Lieber/was würdest du dich/vnd die deinigen/für eines Fleiß gebrauchen/das  
 mit dir dieselbige Stund nit zukunfft oder zugeschwindt fürüber gienge? Dis Leben aber  
 ist gleich einer Stund (alldieweil du dir ein einige Stund gewiß vbrig zuseyn / nit verz  
 sprechen oder wissen magst) welche dir von GOTT zugelassen vnd verliehen / auff das  
 du das Hüßliche Erbtbeyl erlangest/inn dem Euangelio verheissen / [den Wachens  
 den vnd Bettenden. ]

Matth. 13.  
Lucz 21.

Derowegen/warumb hörest du auff wider die Sünd zuwachen / vnd vmb die  
 Gnad vnd Barmherzigkeit GOTTES zubitten? Dis aber villeycht darumb / alldies  
 weil du siehest/das etliche vil Jar leben/vnd so verheisset du dir gleichsam auch ein lan  
 ges Leben. Siehest du dann nit/das gleich vnd eben so vil blüende vnd grünende Alter/  
 vnd etwan gar gähling hingenommen werden? Fürwar es bedarff sich niemandt anz  
 derst geduncken lassen/das ihm auch der Todt geschwindt vnd schnell sey / welcher  
 täglich vil vor vnsern Augen hinweg nimbe. Welcher ist doch/der sich nit vor eine Vns  
 sinnigen höchlich vñ wol für sehe/wañ er wahr nãme/das er alle Fürübergehende schlüz  
 ge. Der Todt/so einem Vnsinnigen gleich / verschonet niemands / ermahnt selten zu  
 vor. Wir aber vergleichen vns in disem den Schweinen: Dann die Schwein/wann  
 sie ihres Wittgesellens Todt gewahr werden/wann sie auch das Kürren vnd Sawge  
 schrey hören/welches allein das Thier/das man tödten vnd abstecken wil/vernemmen  
 läßt/lauffen sie alle zu/kürren desgleichen / haben ein groß vngeßümmeß Gefehrey vnd  
 Getümmel: So baldt aber einmahl das getödt vnd erwürgte Schwein auff hört / vnd  
 zusehreyen nachläßt/lehren sie von stundan wider vmb / lauffen dem Roth vnd Vnflatz  
 zu/fragen nichts mehr darnach: Also thun auch die irdische/fleischliche/vnd alle Wols  
 lust ergebne Menschen/wann vnderweylen jrgend ein Bekandter mit Todt verableiz  
 bet/enszwischen dise Leych vnd todte Körper auß vnd zum Grab getragen wirdt / da bez  
 wögen sie sich einmahl/förchten ihnen/werden betrübt / vnd entsetzen sich: Wann aber  
 die Exequiaz, Besingung vnd Seelgeräch gehalten vnd fürüber / vergessen sie dessen als  
 baldt/lehren dann wider zur alten Vnsauberkeit/Wollust voriger vnd alten Sünden.  
 Die Aufschiebung der Verbesserung/vnd Wiederholung voriger Sünden / ist voller  
 Gefahr. Ein Schiff/ob es schon bisweylen ein grosse Bürden vnd Last erträgt/so kan  
 es doch so lang beschwert vnd oberladen werden/das es versincket vñnd zugrundt gehet.  
 Wider die Sünder ist dife Stim GOTTES / so inn den Sünden verharren: [Über  
 welches ich euch ferner schlage/das ihr ein Vbertretung ober die ander haufft. ] GOTT  
 der HERR läßt nach/vnd höret auff in disem Leben die Sünder zustraffen / die inn ihren  
 Sünden kein Raß halten/welche die Verbesserung auffschieben/so nit allzeit wachen/  
 die ohn Vnderlaß nicht betten/damit er dieselbige hernach in Ewigkeit straffe. Ein jets  
 weder/welcher hört den Donnerklapff/der förchtet den Blitz vnd Streych: Difes E  
 uangelium ist ein Donnereschlag des zukünftigen Gerichts.

Gleichnuß.

Gleichnuß.

Gleichnuß.

Esaia 1.

Gleichnuß.

Acl. de var.  
hist. lib. 9.

Derowegen so last vnns den Stral der Göttlichen Gerechtigkeit förchren: Je  
 länger wir gelebt haben/je mehr schuldig vnd rechtbilliche Straff/wegen vnserer Sün  
 den/wir entflohen/souil mehr gewiser vnd baldt/sollen wir das zukünftige Gerichte ers  
 warten. Thramenes ein Burger von Athen / als er dem Fall seines Haus (welches  
 von



Von sundan/da er herauf gegangen/eingefallen) entrinnen/hat er auffgeschrien: **D** Jupiter/zu was Endt vnd Zeit erhältst du mich? Nicht lang hernach/ als er von den dreysig Tyränen Schierlingkrautsafft zutrinken genöthigt war/ist er zugrund gangen/vnd gestorben. Also soll ihm auch ein Sünder fürnehmen/welcher nach beschehener Sünd vnbusfertig verbliben/**GOTTES** Gnad nit wahr genommen/nach dem Spruch Ecclesiastici: [ Sag nit ich hab gesündigt/was ist mir darumb leyds geschehen? Dann der Allerhöchste ist ein gedultiger Vergälter.

Apohtez  
Ecclef. 5.

Über diß/so ist dise ewige Gedächtnuß/die Forcht vnd Erwartung des jüngsten Gerichts/zu vilen Dingen nutz: Dann ersüchlich/ist es gleichsam als ein Gebiß der Sünden: Dannher der H. Basilius spricht: [ So du empfindest/das du jergend zu einer Sünden angereyzt würdest/so führe zu Gemüth vnd Herzen/ das erschrockliche vnd keinem Menschen leydenlich Gericht **CHRISTI**/vnd mit diesem halt gleichsam dein Seel im Zaum. ] Nämlich/gleich wie die klare vnd hellcheinende Sonn/alle Stern mit ihrem Glanz verdunkelt: Also auch löscht auß vnd vertilgt die Gedächtnuß des Gerichts allein/mit seinem Schrecken/alle Begierd vnd Wollust der Seelen / wie dann siehet bey dem H. Elemente. Daher dann auch der Königl. Prophet David lehret: Daß die Vergessenheit sey ein Ursach der Sünden: Dann da er gesagt: Seine Weg seyn bestreket zu aller Zeit: ] Hat er hinzu gesetzt die Ursach/ mit vnd bey bringend: ] Deine Brtheil werden hingenommen vor seinem Angesicht. ) Entgegen so hat er auch/die Gedächtnuß des Gerichts vor der Sünd zu behalten/eben diß gelehret: Durchsuche mit deiner Forcht mein Fleisch / dann vor deinen Brtheil fürchte ich mir. Welcher mit einem Nagel angeheftet ist/der darff sich weder auff dise noch jene Seiten bewögen/er wendet sich weder gegen der Rechten/oder der Linken. Ein solcher Nagel ist die Forcht des Gerichts.

III. Theyl/  
Forcht des  
nützlichen  
Gerichts.  
I.  
Homil. 34. in  
Pfal.  
Gleichnuß.  
Recog. lib. 9.

Zum andern/welcher das Brtheil fürcht/der wirdt demselbigen entfliehen. So ihnen die Nimitter nit geförchtet hätten/wären sie zugrundt gangen. Den Lechtern männern Loth/weil sie ihnen nit geförchtet/noch auch den jenigen/welcher sie gemahnet/das das Brtheil **GOTTES** baldt zukünftig seyn sollte/seynd sie in Sodoma verdozben. Die jenigen den Noe nit haben wollen hören predigen / seynd im Sündflut umbkommen. Die Söhne Jacob/als sie sich nit geförchtet in der ersten Käyß inn Egypten/seynd sie in grosses Unglück gerathen/von dem Joseph geplagt/in Argwon beruffen/vnd in die Bandt geworffen worden. In der andern Käyß aber/dahin sie mit grosser Forcht angelangt vnd kommen seynd/ist ihnen alles glücklich vñ wol von staten gangen. Die größte Behütsambkeit der Tugend ist die Forcht: Dann zugleich wie einem starken Kriegsmann/der sein Hauß bewahret / ihm dasselbige von den Nachtraubern vnd Dieben sicher verbleibt: Also befreyet vnns auch die Forcht des zukünftigen vnd heymblichen Gerichts/von allen Sünden. Ein herlich schön vnd fürtrefflich Exempel/sihe bey dem H. Chrysostomo/da er anzeygt/das die Antiochener / welche/nach dem sie ihre/vnd ihrer Weiber Bilder verworffen/mit einer gählingen burgerlichen Landgemeynen Auffruhr vberfallen seynd/den rechthillichen Zorn vnd Rache des Keyßers sehr hefftig geförchtet/seynd sie also / **GOTT** anzuruffen / vnd gottselige Werck zumolbringen/befehret worden/das alsdann dieselbige allerreichste Statt/mehr für ein Closter der Geistlichen/dann ein Versammlung der Burger/ gehalten worden. Vnd warlich zugleich/wie einer ein schwere Sach vor dem Richter anhängig gemacht/von derselbigen alle Zeit sorgfältig gedenckt/rede vnd handelt: Vnd welcher seine Keyßer mit einem grossen Kriegsheer/in seine Statt ankommen höret vnd vernemmet/doch die Ursach der Zukunft/ob es zu Gutem oder Bösem gedeyen werde/nit wüßet / er allein an dise Zukunft gedächte: Also auch/wann die Ursach vnser Heyls vns zu Herbergen gieng/von diesem erschrocklichen Gericht/inn welchem wir alle erscheinen müssen/vnd von allem diesem/was wir begangen vnd verwicket/Rechen schafft zugeben/vnd inn welchem/wie **CHRISTVS** zu vns kommen werde / wir nit wissen/wurden wir die Gedächtnuß desselben nimmermehr von vns legen / sondern ewig an dieselbige gedencken. Dannens

II.  
Chryloft.  
hom. 2. in 2.  
Theil. Gen. 19  
Exempel.  
Gen. 43.  
Gleichnuß.  
Homil. 15. ad  
pop. Antioch.

Gleichnuß.

Promptuarium  
Kapitel  
TVII



De discret. grat. 20. leg.  
Homil. de la- tronc.  
Gleichnuß.  
In Reg. mo. cap. 30.  
III.  
Ad Virg. lap. cap. 3.

Dannenher Climachus gar zierlich schreibt: [Zugleich als derjenige / welchen hun- gert / des Brots gedencket: Also auch / so einer begert selig zu werden / der soll allzeit das Jüngste Gericht in seiner Gedächtnis haben.] Vnd wie gar weyßlich Eusebius Emissenus geschriben hat: [Es ist ein grosse Straff der Sünden / die Furcht vnd Gedächtnis des zukünftigen Gerichts verlohren vnd uberschen haben:] Als nämlich diejenige Weltlichen / vnd dann welche dem Wollust des Leibs nachfolgen / die seynd gleich den Daversleuten / welche sicher vnd rüwig handhieren / niemals von dem Königlichlichen Pallast oder Wohnung / oder von des Königs Gerechtigkeit gegen den Vbelthättern / oder Freygebigkeit gegen den Frommen gedencken: Aber die Gottseligen / Frommen / vnd welche GOTTES gerechte Vrtheil in Acht haben vnd fürchten / seynd gleich denjenigen / die in einem Königlichlichen Hoff sich auffenthaltten / die halten sich sittlich vnd fein geschickt / seynd allzeit Antwort zugeben bereyter. Ein solcher ist der H. Hieronymus gewesen / der hat diese Wort vnd Stimb offte gebraucht / auch andere / solche Stimb in guter Acht zu haben fleißig vermahnet. [Ich esse gleich oder trincke / oder ich thu was anders / so erschallet ohn vnderlaß in meinen Ohren diese erschrockliche Stimb: Stehet auff ihr Todten / vnd kompt für Gericht.] Letzlich so weyßt auch den Schrecken vnd Furcht dieses Gerichts auß den Herzen der sterblichen Menschen / als lein die Treulosigkeit vnd Vnglauben. Daher der H. Ambrosius spricht: [Was die sündige Menschen bey sich betrachteten / mit dem Gemüth vnd Herzen anschaweten / was der Welt für ein Gericht vorgehe / vnd zu Handen stoffe / so würde der menschliche Verstand durch die weltliche Eitelkeit mit also zerstreuet / da er nicht mit der Mißthat vnd Vnglauben beschwert vnd behafft wäre.]

### Aufflegung des dritten Theils dieses Euan- gelij.

Himmel vnd Erden werden zergehen / meine Wort aber wer- den nit zergehen.

Gewise Er- wartung des Jüngsten Gerichts.

**A**lhie ist diser moralisch vnd sittliche Orth / die gewisse / not- wendige vnd embsige Erwartung des Jüngsten Gerichts / aufzulegen vnd zuerweytern. Derohalbe so soll man sich vor diesen bösen Mitteln mit ganzem Fleiß verhüten / welche desselbigen ewige Erwartung auß vnsern Her- zen hinnehmen / vnd allgemach außlöschen. Derwegen so hat an dem Orth CHRIS- TVS diese fürtreffliche vnd gewisse Aßeueration vnd Bestätigung vnd darzu gethan / welche / das sie sonst in diesem Orth hinzu gethan gewesen / niemand gelesen wirdt. Nämlich / er lehret / das diese seine Wort (mit welchen er sein herrliche Zukunft in dem letzten Gericht beschriben) mehr gewiser / steyffer / beständiger vnd fester seyn / dann der Himmel vnd Erden selbst / welche doch / nach Erachten vnd Gutmeynen der sterbli- chen Menschen / zum steiffsten vnd vnbewöglichsten seyn. Andere Ding / so auß der Erden herfür wachsen / sehen wir täglich: So begreyffen wir auch mit der Vernunft vnd Verstande die Bewögunge der Welt / vnd Himmlischen Gestirn / so wir doch nie- maln sehen / das sie weder die Erde selbst / noch auch der Himmel bewöge / bewögt / ver- ändert / noch auch zerstört werden / durch gewisse vnd eygentliche Abnennung vor se- hen vnd Wissen. Jedoch so ist ein solche Befestigung vnd Gewisheit des zukünftigen Gerichts / das sie beständiger vnd steyffer / als der Himmel vnd die Erden selbst. Dann zwar dieselbigen werden zergehen (wie der H. Johannes sagt:) [Sie werden verän- dert in ein neuen Himmel / vnd inn ein neue Erden.] Vnd wie der H. Petrus sagt: [Die Himmel werden zergehen mit grossem Krachen / die Element aber werden vor- hitz schmolzen / vnd die Erden / vnd alles was darinnen ist / wirdt verbrannen.] Vnd zugleich wie auch der Prophet Esaias zu vor geweyßagt hat: [Die Himmel werden zerschmolzen / wie der Rauch / vnd die Erdt wirdt wie das Kleyd hin geriben.] Vnd dann

Apoc. 1.

2. Pet. 3.

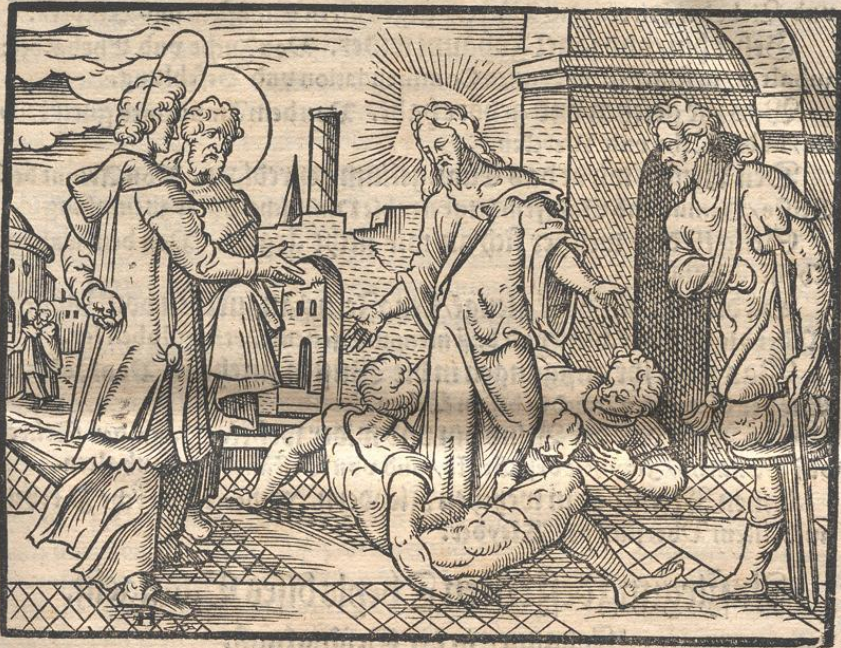
Esai. 31.



¶ dann wieder Königliche Prophet David gesungē: [Das Werck deiner Händ seynd die Himmel: Sie werden vnder gehen/du aber bleibest/vnnd sie werden wie ein Kleyd veralten.] Dife meine Wort aber von dem zukünfftigen Jüngsten Gerichte / werden gewislich nit zergehen / werden nicht verändert / sondern werden mit dem Werck erfüllet werden. Derohalben so solt vnd müßt ihr dife Ding gewislich steiff vnd fest glauben / glaubend erwarten / wartend verhüten.

# Euangelium an dem andern

Sontag im Aduent / Matth. II.



I  
II  
III  
VI  
V  
IV  
III  
II  
I  
X  
X

Promtuarium  
Stapleton  
TVII  
27

**U**nder Zeit / als Johannes im Gefängnuß gehört hätte die Werck Christi / sandt er seiner Jünger zwen / vnd ließ im sagen: Bist du der / so da kommen soll / oder sollen wir eines andern warten? Vnd Jesus antwortet / vnd sprach zu ihnen: Gehet hin / vnd saget Johanni wider / was ihr gesehe vnd gehört habt / die Blinden sehen / die Lammen gehen / die Aussätzigen werden reyn / vnnd die Tauben hören / die Todten stehen auff / vnnd den Armen wirdt das Euangelium gepredigt: vnnd selig ist / der sich an mir nicht ärgert. Da nun die hinweg giengen / fieng Jesus an zureden zu dem Volck von Johanne: Was sendt ihr außgangen inn die Wästen zusehen / wolt ihr sehen ein Rohr / das der Wind hin vnnd her wehet? Oder was sendt ihr außgangen zusehen / wolt ihr sehen einen Menschen in weychen Kleydern? Sibe / die da weyche Kleyder tragen / seynd inn den

von Erben  
kündigen  
Gedanken  
in dem  
und

John 10